

startup

Strom neu gedacht

Silent-Power Das Unternehmen aus Cham macht Strom speicherbar und produziert direkt am Verbrauchsort. Nach jahrelanger Entwicklung laufen jetzt die ersten Minikraftwerke.

SIRA HUWILER

► Die Business-Idee

Ob zum Kochen, Autofahren oder Arbeiten, Menschen brauchen selbstverständlich dauernd Strom. Das Problem: Strom ist nicht speicherbar und kann bis jetzt nicht überall dort produziert werden, wo er gebraucht wird.

Silent-Power aus Cham will die Lösung gefunden haben. Ein Minikraftwerk, so gross wie ein Gartenhäuschen, gewinnt sauberen Strom aus erneuerbaren Energien mit vollsynthetischem Methanol (M99). Aus der Flüssigkeit kann das Econimo-Kraftwerk wiederum Strom, Warm- und Kaltwasser produzieren.

«Das ist ein CO₂-neutraler, geschlossener Kreislauf», sagt Erfinder und Geschäftsführer Professor Urs A. Weidmann. «Das Beste: Die Flüssigkeit (M99) kann unendlich lange gespeichert und etwa in Tankfahrzeugen vom Gewinnungsort zu den Verbrauchern transportiert werden.» Der unschöne Ausbau von Hochspannungseleitungen werde damit unnötig.

► Die Gründer

In der Schweiz liegt der Anteil von Kernkraftwerken am Strommix heute bei rund 40 Prozent. Weltweit werden rund 80 Prozent sogar noch durch fossile Energieträger wie Erdöl, Kohle und Erdgas gewonnen. Doch der CO₂-Ausstoss von weltweit rund 7 Milliarden Tonnen jährlich soll drastisch reduziert werden. Die Energiewende ist beschlossen. Die Suche nach erneuerbaren Energien läuft.

Gründer Urs Weidmann begann seine Suche nach einer zukunftssträchtigen Lösung schon Anfang der 1980er Jahre, während seines Doktorats in Elektroingenieurwesen am Paul Scherrer Institut. «Ich wusste: Die Energiewende wird meine Lebensaufgabe», so Weidmann. Jahrzehnte verfolgt er die Idee, arbeitet hauptberuflich an Gründungsprojekten von Credit Suisse und UBS, um Geld zu sparen und Startup-Erfahrung zu sammeln. 2002 gründet er endlich Silent-Power.

► Der Markt

14 Jahre und rund 34 Millionen Franken später laufen die ersten Kraftwerke. Zurzeit stehen zwei Pilotanlagen in Cham und Steinhausen (ZG). «Wir lernen stetig dazu», sagt Econimo-Projektleiter Stefan Bernsdorf, der schon den Prototyp 2015 mitentwickelt hat. «Das erste Kraftwerk ist seit August 2016 installiert und versorgt in Zusammenarbeit mit lokalen Energieversorgern ein Bürogebäude.» Erste Umsätze werden erzielt.



«Unser langfristiges Ziel ist es, die gesamte Wertschöpfungskette aufzubauen.»

Stefan Bernsdorf, Helen Gloor, Urs A. Weidmann Silent-Power

Das Minikraftwerk Econimo (Energy Converter Integral Modul) ist bereits eine weltweit geschützte und international ausgezeichnete Marke. Im September 2017 geht das Kraftwerk mit den ersten 200 Stück in Serienproduktion. Rund 10 Millionen Franken benötigt das Startup dafür, die Investorensuche läuft. Für interessierte Partner zeigen sich die Führungskräfte offen.

Den Gründern ist keine direkte Konkurrenz mit demselben Ansatz bekannt. Bei der Verwendung von Methanol als Brennstoff für die kombinierte Generierung von Wärme, Kälte und Strom sieht man sich als Avantgarde. Inzwischen verfügt Silent-Power über vier Patente, weitere befinden sich im Anmeldeprozess.

► Das Kapital

Das Minikraftwerk funktioniert dezentral und kann etwa eine Mehrfamilienhaus mit bis zu 15 Wohnungen, ein Bürogebäude oder ein Schulhaus versorgen. Der Hausbesitzer muss die rund 100 000 Franken teure Anlage aber nicht kaufen, sondern bezahlt nur die Kilowattstunden, die tatsächlich

DAS MEINT DER EXPERTE



«Mit Methanol kann ein Überschuss an erneuerbarer Energie gespeichert werden. Behördliche Auflagen sind Herausforderungen für Erstanwender.»

Ulf Christian Müller
Hochschule Luzern

verbraucht werden. Verbraucher erhalten ein Sorglos-Paket aus Wärme, Kälte und Strom. «Zentral sind Kooperationen mit Elektrizitätswerken und Fernwärmeverbänden, um die Endkunden zu erreichen», sagt Weidmann.

► Die Chance

«Unser langfristiges Ziel ist es, die gesamte Wertschöpfungskette aufzubauen.» Von der Methanolverwertung am Ort, wo Strom mit erneuerbaren Energien wie Wind-, Wasser-, Sonnen- und Geothermiekraftwerken erzeugt wird, über Speicherung und Transport der Flüssigkeit bis hin zum Minikraftwerk oder Energiewandler, der Methanol zu Treibstoff macht.

«Mit Methanol werden bald weltweit Menschen versorgt und Autos, Flugzeuge, Schiffe und Maschinen angetrieben werden», deseb ist Weidmann sicher. «Das ist die klimaneutrale Zukunft.»

Für seine Idee erhielt das Unternehmen bereits Auszeichnungen am Swiss Excellence Product Award 2015 und am Asia Best CSR Practises Award sowie den Schweizer Innovationspreis Idee-Suisse.

News

Fintech schliesst Finanzierungsrunde ab

Tradeplus24 hat zusammen mit seinen Partnern Kessler & Co und dem Versicherungskonzern AIG ein Angebot entwickelt, mit dem KMU ihre Debitoren zur Liquiditätsbeschaffung nutzen können. Nun hat das 2016 gestartete Fintech-Startup eine Finanzierungsrunde abgeschlossen. Leadinvestoren sind Dornonville de la Cour und Toggenburger.

Technopark in Visp eröffnet

Neue Projekte und Produkte im Bereich der Biotechnologie und generell der Life Sciences finden im **Technopark BioArk Visp** einen neuen Heimathafen. Der BioArk Visp vereint unter einem Dach Spitzentechnologie, Ausbildung und Unternehmertum. Das Gebäude mit vier Etagen und einer Nutzfläche von rund 4000 Quadratmetern beherbergt Räumlichkeiten für KMU und Startups, sowie eine neuartige Technologieplattform.

Neue Führung bei ICT Switzerland

An der Spitze von ICT Switzerland kommt es zu einem Führungswechsel. An der Delegiertenversammlung wurde Nationalrat und Digitec-Mitgründer **Marcel Dobler** einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Dobler tritt die Nachfolge von Ständerat Ruedi Noser an, der den Dachverband seit 2009 präsidierte. Neuer Vizepräsident ist Nationalrat Franz Grüter.

Chinesen steigen bei WayRay ein

Der chinesische Internetkonzern Alibaba und das Unternehmen Banma Technologies steigen beim Waadtländer Startup **WayRay** ein. Wie WayRay mit Sitz in Lausanne am Dienstag letzter Woche mitteilte, konnte sich das Unternehmen in einer zweiten Runde 18 Millionen Franken beschaffen. Wie viel davon von den beiden Chinesen stammt, wurde nicht mitgeteilt. Alibaba und Banma sind an der Kommerzialisierung der Holografietechnik von WayRay interessiert.

► STARTUP-BLOG

Startup-Porträts und News aus der Gründerszene:
handelszeitung.ch/blogs/startup

Briefe an das Betreibungsamt – war gestern.
Inkassobüro – war gestern.



tilbago AG
David Fuss, CEO
Tel. 041 484 19 19 David.Fuss@tilbago.ch
Fluhmattweg 4, 6004 Luzern

Betreiben Sie heute Ihre
Schuldner selbständig online!
Mit tilbago.ch wird das
online Betreiben kinderleicht.

Registrieren Sie sich
direkt unter www.tilbago.ch

Eine Kooperation mit

PostFinance